Corona Task Force - Wege aus der Krise geschlechtergerecht gestalten
hier: Antrag Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.06.2020

Sachverhaltsdarstellung:

1. Task Force Corona

Wie im Stadtrat am 17.06.2020 berichtet, hat Herr OBM eine Task Force Corona einberufen. Die Task Force versteht sich als Ideen- und Austauschplattform zwischen Stadt (OBM, Ref. VII, WiF, Vertreterinnen und Vertreter der Stadtratsfraktionen) und Wirtschaft (insbesondere IHK, HWK, DGB), um bei Wahrung des Infektionsschutzes der Wirtschaft Unterstützung zuteil werden zu lassen. Ziel ist es, die Corona-bedingten Einschränkungen auf kommunaler Ebene zu begleiten und mitzugestalten, insbesondere dort, wo Handlungsspielräume bestehen. Zudem soll auf Basis der bundes- und landespolitischen Entscheidungen (Konjunkturpaket) ein Austausch darüber stattfinden, wie die Nürnberger Wirtschaft in ihrer künftigen Wettbewerbsfähigkeit unterstützt werden kann. In die Task Force werden jeweils themenbezogen Expertinnen und Experten eingeladen.

Die Task Force auf politisch-strategischer Ebene hat erstmals am 27.05.2020 getagt. Externe Expertin war Frau Prof. Dr. Veronika Grimm, Dekanin des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo) der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg und Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Rat der sogenannten Wirtschaftsweisen). Thema war die gesamtwirschaftliche Lage und die Auswirkungen von Corona auf die Wirtschaft in Deutschland und in der Region. Als Ergebnis wurde die Ausbildungskampagne #AusbildungJETZT auf den Weg gebracht (vgl. Bericht im RWA vom 16.09.2020).

In der zweiten Sitzung am 29.07.2020 war externer Experte Herr Prof. Dieter Kempf, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. Es ging um die Auswirkungen von Corona auf den Industriestandort Nürnberg. Ziel war es u.a., Handlungserfordernisse der Region zu definieren, um die Industrie bestmöglich zu unterstützen (z.B. Investitionen in Zukunftsprojekte, Technologietransfer).

Eine dritte Sitzung mit dem Schwerpunkt Arbeitsmarkt ist für November 2020 vorgesehen und zwar mit dem Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) bei der Bundesagentur für Arbeit.

Die Task Force Corona wird durch verschiedene branchen- bzw. themenbezogene Fachrunden bzw. Initiativen auf operativer Ebene ergänzt (vgl. Stadtrat vom 17.06.2020). Hierzu werden Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Branchen, Verbände und gesellschaftlicher Gruppen sowie städtische Dienststellen hinzugezogen (z.B. vbw, HBE, DEHOGA, CTZ). Aus den operativen Fachrunden wird regelmäßig an die politisch-strategische Task Force unter der Leitung von Herrn OBM berichtet. Die Federführung für die Fachrunden hat Referat VII/WiF.

2. Geschlechtergerechtigkeit

Die Task Force Corona und die Fachrunden verstehen sich grundsätzlich als geschlechter-neutral. In diesen Gesprächsrunden erfolgte keine Trennung nach geschlechterspezifischen Maßnahmen. Dies erscheint auch nicht sinnvoll. Schließlich beziehen sich Diskussionen, Unterstützungsmaßnahmen bzw. Aktivitäten auf alle jeweils Betroffenen - unabhängig von Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung und sonstigen Identitätsmerkmalen. Das schließt nicht aus, dass manche Fachrunden vor allem in Branchen mit besonders starkem Fauenanteil stattgefunden haben (Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus (vgl. RWA vom

27.05.2020, „Maßnahmen für Gastronomie, Hotellerie, Einzelhandel und Schaustellergewerbe im Zuge der Corona-Krise“).

Auch das im RWA am 27.05.2020 vorgestellte Maßnahmenpapier des Wirtschaftsreferates „Corona-Krise und kommunale Wirtschaftspolitik in Nürnberg: Handlungsfelder und Maßnahmen“ ist selbstverständlich „geschlechterneutral“ zu verstehen, ebenso wie bundes- oder landespolitische Programme.

In der Task Force Corona und den Fachrunden werden die Auswirkungen der Corona-Krise auf bestimmte Branchen, mögliche Unterstützungsmaßnahmen, mögliche Investitionen in besonders wichtige Zukunftstechnologien (Wasserstofftechnologie) sowie eine mögliche Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure diskutiert. Dabei spielen das Geschlecht oder andere Identitätsmerkmale der Vertreter der Institutionen bzw. der Teilnehmer richtigerweise keine Rolle.

Es steht somit das - geschlechterneutrale - Vorausdenken struktureller, wirtschaftlicher und produktionstechnischer Veränderungen, die Ermittlung der Chancen für Innovationen und der verstärkte Einsatz der Themen Automatisierung und Digitalisierung bei der Initiierung von Neuprojekten im Vordergrund. Die Verteilung von Finanzmitteln ist nicht Bestandteil der Fachrunden. Frauenpolitische Akteure sind in den Gesprächsrunden nicht vertreten.

Die vorstehenden Feststellungen schließen nicht aus, dass einzelne Maßnahmen eine besondere Frauenrelevanz haben bzw. gerade deshalb aufgesetzt worden sind. Als Beispiel hierzu kann auf die Ausbildungskampagne #AusbildungJETZT verwiesen werden (RWA am 16.09.2020):

Ausbildung ist ein gesellschaftliches Handlungsfeld, in dem geschlechterbezogene Haltungen bei der Berufswahl und im betrieblichen Alltag sichtbar werden. Unternehmen beklagen, dass die Berufsorientierung Jugendlicher immer noch Geschlechterstereotypen verhaftet sei und große Anstrengungen unternommen werden, junge Frauen in männlich dominierten Arbeitsbereichen einzuwerben. Auch zeigen immer mehr Unternehmen Interesse daran, die interkulturelle Öffnung ihres Ausbildungsbereichs zu forcieren. Im Sinne eines Cultural-Diversity-Management-Ansatzes betrachten sie kulturelle Vielfalt als einen Wertschöpfungsfaktor, der zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft beiträgt. Mit Blick auf den Fachkräftemangel ist es notwendig, das gesamte vorhandene Arbeitskräftepotenzial zu nutzen und zu fördern. Die Kampagne #AusbildungJETZT ist aufgrund der Zielgruppenorientierung (Jugendliche in der Berufsorientierung) und Zielsetzung (Förderung der betrieblichen Ausbildung und Sicherung des Fachkräftebedarfs) grundsätzlich geeignet, zum Abbau von Chancenungleichheit und zur verstärkten Partizipation junger Frauen am Erwerbsleben beizutragen.

Ein weiteres Beispiel für eine frauenspezifische Schwerpunktsetzung war das Auftaktgespräch „Angebote für Gründerinnen in Nürnberg“ unter Leitung von Herrn OBM am 09.09.2020, das auf Initiative von Frau Ute Möller, Redakteurin der Nürnberger Nachrichten, erfolgte. Hierbei nahmen neben Vertreterinnen und Vertretern der Gründerzentren auch Gründerinnen sowie Vertreterinnen von Frauennetzwerken, Unternehmen, Verbänden und Organisationen teil. Es ging um die Frage, wie in Nürnberg mehr Frauen begeistert werden können, als Gründerinnen aktiv zu werden. Ziel war es, aus den Expertenmeinungen entsprechende Maßnahmen abzuleiten. In der Diskussion wurden die Themen „Rollenmodell“, „Sichtbarkeit und Netzwerke stärken“, „Die Jugend für das Thema Gründen begeistern“, „Mentoring“ und „Gründerinnenzentrum“ aufgegriffen. Zu diesen Themen wird die Wirtschaftsförderung Nürnberg nun mit interessierten Personen aus dem Teilnehmerkreis die Umsetzung einzelner Maßnahmen prüfen.

3. Fazit

Die Task Force Corona und die Fachrunden verstehen sich grundsätzlich als geschlechterneutral.

Im Übrigen wird die Diversity-Relevanz und damit immer auch eine mögliche besondere Frauenrelevanz zu jeder Berichterstattung im RWA bzw. im Stadtrat jeweils einzeln geprüft.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz:
Die Task Force Corona ist insofern Diversity-relevant, als auf dem Weg zur Stabilisierung der Wirtschaft, also der Umsetzung bestimmter Maßnahmen einerseits und der Wahrung des Infektionsschutzes andererseits, die besondere Betroffenheit bestimmter Personengruppen (ältere Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen, Beschäftigte in bestimmten Branchen) mit zu berücksichtigen ist.

Referat VII